

Klima- und Energie-Modellregion

UNTERES TRAISENTAL UND FLADNITZTAL

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
 - Weiterführungsphase I
 - Weiterführungsphase II
 - Weiterführungsphase III
 - Weiterführungsphase IV
 - Weiterführungsphase V
-
- Zwischenbericht
 - Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Unteres Traisental und Fladnitztal
Geschäftszahl der KEM	B971223
Trägerorganisation, Rechtsform	Modellregion Unteres Traisental und Fladnitztal
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	7 23.486 Die Region liegt nördlich von St. Pölten und erstreckt sich entlang der Traisen zwischen Herzogenburg im Süden und Traismauer im Norden. Die Region erstreckt sich im Westen bis zum Dunkelsteinerwald.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.kem-zentrum.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	KEM-Zentrum; Wiener Straße 13, 3133 Traismauer Mo - Fr von 8:00 bis 12:00 Uhr; Di von 16:00 bis 18:00 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des MRMs: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Alexander Simader asi@kem-zentrum.at 0676/5295276 Modellregionsmanagement seit 2010 20 Spectra Today GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	1. Mai 2020
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Eva Otepka

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die KEM besteht schon seit 2010 und geht nun in die 3. Weiterführungsphase. Die Region will sich weiter verändern. Klimaschutz muss deutlich weiter gehen als nur die „Low-Hanging-Fruits“ zu erledigen. Auch die schwierigen Umsetzungsmaßnahmen müssen greifen.

Die KEM wird das bereits sehr gute Netzwerk nutzen, um alle regionalen Akteure einzubinden. Um das Paris-Ziel zu erreichen, braucht es die Bearbeitung aller Sektoren. Die Maßnahmenpakete werden daher immer breiter. Im kommunalen Umfeld sollen viele messbare Ergebnisse erreicht werden:

- Energieeffizienz in kommunalen Gebäuden und bei der Beleuchtung
- Ausstieg aus Ölheizungen und fossilen Energieträgern
- Leerstandsmanagement
- Bürgerbeteiligungen
 - bei PV-Anlagen
 - Starten von Bürger:Innen-Initiativen
 - Repair Cafes, udgl.
- Nachhaltige Regionalität
 - Green Events
 - plastikfreies Einkaufen
 - Stärkung der regionalen Produkte
- Mobilität
 - Radfahren
 - E-Mobilität und Carsharing
 - multimodale Mobilität
- Energieerzeugung
 - Energiegemeinschaften
 - PV-Offensive
 - Unterstützung der regionalen Wasserkraft
- Öffentlichkeitsarbeit & Veranstaltungen
 - Außergewöhnliche Medienarbeit
 - Aufbau einer umfassenden Webseite mit starker inhaltlicher Dokumentation
 - Aufbau und Ausbau der Social Media – Arbeit und des Newsletters

Die KEM bemüht sich die Vorschläge der Wissenschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft umzusetzen und dies den Bürger:Innen der Region zu vermitteln.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Die engste Zusammenarbeit erfolgt mit den Gemeinden der Region und hierbei mit den Bürgermeistern, deren Stellvertretern, sowie den Mitarbeitern der Verwaltung. Unsere Modellregionsarbeit ist weniger eine Regionsarbeit als vielmehr ein intensives Arbeiten in den Gemeinden. Daher kommt es zu sehr vielen bilateralen Abstimmungen und Arbeiten, sowie ein Arbeiten in Kleingruppen. Der MRM ist die Schnittstelle zwischen den Gemeinden, welche oftmals die gleichen Projekte/Maßnahmen umsetzen, jedoch immer gezielt in ihrer jeweiligen Gemeinde.

Eine Zusammenfassung unserer wichtigsten Akteursgruppen findet sich auf der Webseite unter dem folgenden Link: <https://kem-zentrum.at/verein/akteure-partner>

Einerseits gibt es eine breite Gruppe an institutionellen Organisationen, mit denen derzeit intensiv zusammengearbeitet wird. Dazu gehört die ENU, mit der es nahezu wöchentlich einen Austausch gibt und in einer Vielzahl an Maßnahmen zusammengearbeitet wird. Dazu finden sich weiter hinten im Bericht genauere Informationen.

Die Modellregion befindet sich in mehreren Leitprojekte. Dabei wurde/wird insbesondere mit der Energieagentur und dem Institut für Raumplanung, Umweltplanung und Bodenordnung (IRUB) sehr intensiv zusammengearbeitet.

Gerade im Bereich Mobilität gibt es in der KEM-Region viele von Bürger:Innen initiierte Projekte und eigenständige Vereine. Dabei handelt es sich um Carsharing-Initiativen, Fahrtendienste oder Radfahr-Gruppen.

Durch eine immer intensivere Auseinandersetzung mit Bürger:Innen kommt es generell zu einer Vergrößerung der „Blase“. Die KEM unterstützt nicht nur, sondern motiviert auch. Ziel ist es, dass sich viele einbringen. Ein besonders gutes Beispiel dafür ist die von der KEM initiierte Webseite: www.herzogenburg-20.at

Eine weitere neuhinzukommende Bevölkerungsgruppe entsteht durch die Möglichkeit zur Teilnahme an einer von mehreren Energiegemeinschaften, welche durch die KEM gestartet werden. Der folgende Link führt direkt zum Kontaktformular für Bürger*Innen auf der Webseite der Region: [LINK](#)

Zudem gibt es bereits eine Vielzahl an Energiegemeinschaften in der Region.

Weitere Akteursgruppen, mit denen die KEM in regelmäßigem Austausch oder in Projekten ist:

- Schulen, insbesondere Klimaschulen
- Regionale Gewerbetreibende, deren Wirtschaftsvereine und Produzenten regionaler Produkte
- PV-Anlagenerrichter und Betreiber privater Biomasse-Wärmeversorgungen
- Elektrofachbetriebe und Installateure
- Banken

Mit allen diesen aufgezählten Akteuren gibt es eine Zusammenarbeit in einer oder mehrerer der Maßnahmen.

Die Modellregion hat mit dem Aufbau einer Datenbank mit Akteuren angefangen. Das Ziel ist es, dass dadurch für die weitere Zusammenarbeit klarere Kompetenzen in den Schnittstellen zu den Gemeinden geklärt sind bzw. rascher und orientierter mit den geeigneten Akteuren zusammengearbeitet werden kann.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Der MRM Alexander Simader wickelt den gesamten Maßnahmenpool als Projektleiter ab. Er berichtet an den Vorstand und ist intensiv in die operative Umsetzung aller Maßnahmen involviert. Projektmanagement bedeutet einerseits die Qualitätskontrolle des gesamten Projektes, sowie andere administrative Arbeiten und Aufwände, welche keiner der 13 KEM-Maßnahmen zugeordnet werden können.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Projektstart: erfolgte mit 1.5.2020 ○ Projektmitte: wurde mit 1. November 2021 erreicht ○ Projektende: wurde mit 31. April 2023 erreicht. ○ Der Endbericht wurde mit 1. Mai 2023 fertiggestellt ○ Ein Vertrag zur Weiterführung (Phase 4) wurde abgeschlossen. Beginn: 1.5.23
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Maßnahme wurde wie im Antrag beschrieben umgesetzt. <i>(erledigt)</i>

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	KEM-Agentur für Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Green Events
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Diese Maßnahme hat zum Ziel die Umsetzung der (maßnahmenunspecifischen) Kommunikation grundsätzlich aller KEM-Themen (Klimaschutz) und die Know How-Entwicklung für CO ₂ -freie Veranstaltungen. Diese Maßnahme hat das Ziel das Bewusstsein für Klimaschutz in der Region weiter zu stärken. Dazu gehört auch das Richtigstellen von Falschmeldungen, sowie Texte für politische Entscheidungsträger zu schreiben bzw. zu korrigieren, Projekte vorstellen und unterschiedliche Medien und Formate zu bespielen. In dieser Weiterführungsphase wurde diese Maßnahme dazu genutzt, dass das KEM-Management sich zu einer regionalen Agentur für Kommunikation und die entsprechende Professionalität entwickelt. Zudem möchte man ein Know How für „Green Events“ in der Region aufbauen und jährlich eine Exkursion mit Elektroautos durchführen („Dieter-Lutz-Challenge“). <ul style="list-style-type: none"> ○ Aktive Medienarbeit: Präsenz in regionalen Medien und Sozialen Medien ○ Know How für „Green Events“ ○ Neue Kooperationen zu NGOs ○ Zugriff auf neue Zielgruppen wie LinkedIn, Instagram ○ Facebook auf 1.000 Follower steigern <i>(derzeit bei 764 Abonnenten)</i> – Tendenz steigend
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kommunikationskonzept bis Juni 2020 adaptieren. <i>(erledigt)</i> 2. Jährlichen Pressespiegel als Chronik erstellen <i>(erledigt)</i> 3. Sämtliche Social Media-Aktivitäten bis Ende 2020 gestartet <i>(erledigt)</i> 4. Jedes Kalenderjahr ein kreatives neues Format gesetzt: 2020: „Dein Talent für unser Klima“ (www.herzogenburg-20.at) 2021: „Tatort Klimawandel“ 2022: „Dialog Klimawandel“ 5. Jedes Jahr einmal die Dieter-Lutz-Challenge durchführen <i>(3mal organisiert, 2mal durchgeführt, aber 2020 aber wegen der Pandemie entfallen; dafür waren beide Exkursionen jeweils um einen Tag länger)</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	1. Entwicklung der Webseite www.kem-zentrum.at <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufbau eines breiten Dokumentationsbereiches unter „Informationen“ für Presseartikel, Studien, Zahlen und Kennwerten zur Region: https://kem-zentrum.at/presse/zeitungsartikel https://kem-zentrum.at/presse/gemeindezeitungen

	<p>https://kem-zentrum.at/presse/studien-arbeiten https://kem-zentrum.at/presse/region-transparent</p> <ul style="list-style-type: none"> o Darstellung aller Maßnahmen im Reiter „Projekte“ <p>2. Aufbau und Weiterentwicklung der Social Media – Kanäle:</p> <ul style="list-style-type: none"> o Facebook: https://www.facebook.com/KEM.Unteres.Traisental.Fladnitztal o Youtube: https://www.youtube.com/channel/UCiVppvCGHLi0EtxObzgGodQ o Instagram: https://www.instagram.com/traisenseleven/ o LinkedIn: https://www.linkedin.com/company/modellregion-unteres-traisental-fladnitztal <p>3. Aufbau eines neuen Newsletters-Systems: Derzeit rund 350 Leser*Innen</p> <p>4. Es wurden neue Rollups und Banner hergestellt. Es gibt eine Vielzahl an Inserate u.ä. zu finden unter https://kem-zentrum.at/presse/informationsmaterial</p> <p>5. Aufbau einer zusätzlichen Webseite für aktive Bürger*Innen unter www.herzogenburg-20.at</p> <p>6. Organisation von Veranstaltungen: https://kem-zentrum.at/veranstaltungen/page:past</p> <p>7. Schreiben von Texten für Zeitungen https://kem-zentrum.at/presse/zeitungsartikel und Gemeindezeitungen https://kem-zentrum.at/presse/gemeindezeitungen</p> <p>8. Zudem hat die KEM begonnen, eine Fotodatei aufzubauen. Diese dient auch dazu, viele der Maßnahmen in Szene zu setzen und auch für die Presseaussendungen. Nur ein Teil dieser Fotos sind öffentlich: https://kem-zentrum.at/presse/fotos</p> <p>9. Die DLC – Dieter-Lutz-Challenge (Exkursion mit Elektroautos) 2020 und 2021 und 2022 wurde organisiert. Allerdings sind die ersten beiden der Pandemie zum Opfer gefallen. 2022 wurde dann durchgeführt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> o 6 Presseaussendungen zur KEM pro Jahr <i>(erfüllt)</i> o 30 Medienberichte zu Aktivitäten in der KEM pro Jahr <i>(erfüllt)</i> o 2 Klimaschutz-Veranstaltungen pro Jahr (nach den Kriterien von Green Events) <i>(erfüllt)</i> o 20 Homepageinträge pro Jahr <i>(erfüllt)</i> o Jährlich mind. 2 Vorträge mit KEM-Bezug <i>(erfüllt)</i> o Eine allgemeine Infobroschüre zur KEM <i>(erfüllt)</i> o ein neues Format pro Jahr entwickeln <i>(erfüllt)</i> o auf Facebook von 500 Follower auf 1.000 steigern <i>(derzeit bei 764 Abonnenten)</i> o 3 Dieter Lutz-Challenge durchführen <i>(3 organisiert; 1 durchgeführt; dafür 4 Tage)</i> o einen Account bei Facebook, YouTube, Instagram, LinkedIn <i>(erfüllt)</i>

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Raus aus dem Öl und überhaupt raus aus allem (die kommunale Sanierungsoffensive)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Die Maßnahme hat die Energieeffizienz und den Ausstieg aus fossilen Energieträgern in kommunalen Gebäuden zum Ziel. Neben der Umsetzung soll hier der Impuls für eine regionale Sanierungsoffensive entstehen. Dadurch werden auch die Gemeindemitarbeiter qualifiziert.</p> <p>Die Gemeinden setzen ein starkes Signal zum Ausstieg aus der Verwendung von Heizöl bzw. fossilen Energieträgern! Die Botschaft lautet: „RAUS AUS DEM ÖL FÜR KLIMASCHUTZ!“ Es geht nicht nur um den Wechsel von Kesseln aufgrund des technischen Endes der Lebensdauer oder einen Umstieg aus finanziellen Gründen! Dazu sind alle kommunalen Gebäude im Umsetzungszeitraum (3. Weiterführungsphase) so umzustellen, dass es keinen Heizöleinsatz mehr gibt bzw. der generelle Ausstieg auch aus Gas umgesetzt ist. Dieses Vorbild wird auch in der Maßnahme auf die anderen Akteure (Landwirtschaft, Unternehmen, BürgerInnen) unter Einbindung der Unternehmen und der Wirtschaftskammer umgelegt.</p> <ul style="list-style-type: none"> o Sämtliche kommunalen Gebäude frei von Heizöl (wurde erledigt!) o Sanierungsoffensive in Kooperation mit lokalem Gewerbe (wurde aufgebaut) o Beurteilung aller kommunalen Gebäude (wurde zu ersten Sanierungsfahrplänen zusammengefasst) o Durchführung einer Musterhaussanierung (Kindergarten St. Andrä)

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kickoff-Meeting (erledigt) 2. Liste der Gebäude (erledigt) 3. Start der Audits (erledigt) – der Prozess läuft weiter 4. Ergebnispräsentation (laufende Evaluierung) 5. Veranstaltungen zu den kommunalen Gebäuden und zur Sanierungsoffensive – siehe https://kem-zentrum.at/veranstaltungen/raus-aus-dem-ol 6. Think Tank / Design Thinking Prozess (erledigt) 7. Öffentlichkeitsarbeit zur Maßnahme (erledigt, läuft weiter) 8. Umbaubeginn und Umbauende (erledigt, läuft weiter)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Durcharbeiten der bestehenden Energiedatenaufzeichnungen und Vervollständigung der Listen in 6 von 7 Gemeinden. 4 Gemeinden wurden deshalb zu „Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinden“ ausgezeichnet. Siehe dazu: <ol style="list-style-type: none"> A) Energieberichte: https://kem-zentrum.at/presse/region-transparent B) Auszeichnungen: https://kem-zentrum.at/verein/awards-and-preisauszeichnungen C) Erstellen von Handlungs- und Sanierungsempfehlungen je Gebäude 2. Durchführung von konkreten Beratungen und Starten von Sanierungen (zb. Musterhaussanierung Kindergarten St. Andrä) oder Rathaussanierung Traismauer 3. Erarbeitung der Strategie für kommunale Gebäude (https://kem-zentrum.at/verein/gemeinden) 4. Start der Initiative „Raus aus dem Öl“ in sämtlichen Gemeinden 5. Einbinden der Akteure: Gewerbe, Bank, Energie NÖ 6. Presseartikel und Organisation der ersten Veranstaltung (Termin: 13.1.2022; Webinar) 7. Start der Qualitätssicherung im AGWR durch Qualifizierung in der Verwaltung <p>Weitere Information zu dieser Maßnahme findet man für:</p> <ol style="list-style-type: none"> A) Kommunale Gebäude: https://kem-zentrum.at/aktivitaten/kem-massnahmen/kommunale-gebäude B) „Raus aus dem Öl“: https://kem-zentrum.at/aktivitaten/kem-massnahmen/kem-massnahme-2-2-raus-aus-dem-ol
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>100% Ausstieg aus Heizöl in kommunalen Gebäuden bis Ende 2022 (erfüllt)</p> <p>Bewertung eines jeden kommunalen Gebäudes auf seinen Energieträger und die Energieeffizienz (erfüllt)</p> <p>1 öffentliche Veranstaltung je Gemeinde (erledigt)</p> <p>1 Seminar /Think Tank / Design Thinking Prozess (erledigt)</p> <p>1 Flyer (erledigt)</p> <p>1 Veranstaltung zur Sanierungsoffensive (13.Jänner2021: siehe https://kem-zentrum.at/veranstaltungen/raus-aus-dem-ol)</p> <p>30 Beratungsgespräche (erledigt)</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Bürgerbeteiligung – „PV-Offensive 100%“
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Wir wollen auf jedem Gebäude eine PV-Anlage! Das bedeutet eine starke inhaltliche Auseinandersetzung mit jedem Gebäude und die Erstellung einer PV-Strategie für die Gemeinden. Dazu soll es in jeder Gemeinde einen Bürgerbeteiligungsprozess geben. Wirtschaftlichkeit darf kein „Totschlag-Argument“ zur Verhinderung von PV-Anlagen sein. Bis Ende 2023 gibt es kein öffentliches Gebäude ohne PV-Anlage!
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kickoff-Meeting (erfüllt) 2. Umsetzungsszenario (Liste der Gebäude) (erledigt; es gibt noch Veränderungen) 3. Start der technischen Planungen (erfüllt) 4. Start der Bürgerbeteiligungsprozesse (erfüllt) 5. Baubeginn und Bauende (Baubeginn erfüllt – es folgen noch weitere PV-Anlagen) 6. Veranstaltungen (erfüllt)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kickoff-Meeting in jeder Gemeinde und Erstellen einer Liste an PV-Anlagen zur Umsetzung. Informationen dazu finden sich unter https://kem-zentrum.at/aktivitaten/kem-massnahmen/kommunale-pv 2. Die Ergebnispräsentation erfolgt ebenfalls über die gleiche Webseite.

	<ol style="list-style-type: none"> 3. Bürgerbeteiligungen: Es wurden 7 Prozesse begonnen und 2 Bürgerbeteiligungen sind umgesetzt worden: <ul style="list-style-type: none"> • Herzogenburg: Sparbuchmodell: https://www.enu.at/sonnenkraftwerk-herzogenburg • Nußdorf ob der Traisen: Kombination aus Sale&Lease-Back und Gutschein-Modell: https://www.sonnenkraftwerk-gemeinde.at/nussdorf-traisen 4. In Paudorf und Statzendorf wurden bereits positive GR-Beschlüsse gefasst und dann aufgrund der höheren Finanzierungskosten bleiben gelassen 5. In Traismauer und Inzersdorf-Getzersdorf wurden daraufhin die Bürgerbeteiligungen schon im Vorfeld von den politischen Gremien gestoppt. 6. Planung, Ausschreibung & Vergabe-Prozess von 52 kommunalen PV-Anlagen: Dies wurde direkt durch den MRM durchgeführt. Dazu wurde auch eine Standardausschreibung vorbereitet, welche nun verbessert wird. Auch die Errichtung und Inbetriebnahme erfolgte durch Aufsicht des MRMs. 7. Öffentlichkeitsarbeit: Neben den Presseartikel, findet sich noch diverses Werbematerial für die Projekte. Siehe dazu https://kem-zentrum.at/presse/informationsmaterial 8. Die Durchführung von Veranstaltungen war aufgrund der CORONA-Situation nicht so einfach. Es fanden 3 öffentliche Veranstaltungen statt. (Herzogenburg, Nußdorf, Paudorf) Zudem gab es in allen 7 Gemeinden Workshops 9. Es wurde eine kommunale PV-Liste erstellt und diese soll auch in der Zukunft laufend evaluiert werden. Zudem war man auf der Suche nach weiteren PV-Potentialen über die kommunalen Dächer hinaus (siehe auch Maßnahme 14). Dazu wurden PV-Potentialkarten der Gemeinden angefertigt: https://kem-zentrum.at/aktivitaten/kem-massnahmen/kem-massnahme-13-energiegemeinschaften 10. Es wurde in allen Gemeinden ein Bürgerbeteiligungsprozess politisch gestartet. Oftmals war dann den Bürgermeistern bzw. den Gemeinderäten (oft auch der Opposition) aber die günstigere Finanzierung wichtiger. 11. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde erfüllt, in dem alle PV-Anlagen sowohl in den Zeitungen als auch auf verschiedenen Webseiten (zb. www.sonnenkraftwerk.at) ständig präsent waren/sind. Die Folder für die beiden umgesetzten Projekten lassen sich auf der Webseite der KEM finden: https://kem-zentrum.at/media/pages/presse/informationsmaterial/0952:0bd06-1635781917/nuss_0921_folder_sonnenkraftwerk_nussdorf_v2_ansicht.pdf
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>7 Bürgerbeteiligungsprozesse in 7 Gemeinden (<i>nur in 2 Gemeinden erfolgreich umgesetzt</i>)</p> <p>100% PV auf allen öffentlichen Dächern (<i>alle Potentiale erarbeitet</i>)</p> <p>min. 7 Veranstaltungen (in jeder Gemeinde zumindest eine Veranstaltung) (<i>7 durchgeführt</i>)</p> <p>7 spezifische Webseiten (Unterseiten; gemeindespezifisch) (<i>7 erfüllt</i>)</p> <p>7 spezifische Folder (insgesamte Auflage 20.000 Stück) (<i>2 erfüllt</i>)</p>

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Living for Future! – die Alte Schmiede wird zur Zukunftsschmiede (OTELO – Offenes Technologielabor)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Ziel ist es, dass sich Bürger:Innen treffen und gemeinsam Aktivitäten setzen können. Dazu gibt es im Zuge der Einreichung die Idee zur Belegung der alten Schmiede in Traismauer durch eine Zukunftswerkstatt mit Open Source – Philosophie. Dort wünscht man sich, dass Workshops (Think Tanks) vorort durchgeführt werden können.</p> <p>Weiters soll regelmäßig ein Living-for-Future-Festivals stattfinden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Haus in Besitz nehmen (<i>erfüllt</i>) 2. In Betrieb gehen (<i>erfüllt</i>) 3. Festival-Format entwickeln (<i>erfüllt</i>) 4. Living-for-Future-Festival 2021 umsetzen (<i>erfüllt</i>)* <i>bereits 2020 durchgeführt</i> 5. Living-for-Future-Festival 2023 auf Schiene bringen (<i>erfüllt</i>)* <i>bereits 2021 durchgeführt</i> <p><i>Die Maßnahme wurde übererfüllt, weil auch 2022 durchgeführt!</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Siehe zur Maßnahme den folgenden Link: https://kem-zentrum.at/aktivitaten/kem-massnahmen/kem-massnahme-4-living-for-future

	<ol style="list-style-type: none"> Schlosserhaus: Mit der Stadtgemeinde Traismauer wurde das Schlosserhaus 2020 ausgeräumt und zur Nutzung hergerichtet. (Klo und kleine Küchenzeile, Werkstatt ausgeräumt, etc.); seit September 2020 wird es genutzt Projektgruppe wurde aufgestellt und wird laufend erweitert. Es war eigentlich geplant dies nur in Traismauer durchzuführen. Durch das zusätzliche Format ist nun aber auch Herzogenburg 2020 gestartet worden („Dein Talent für unser Klima“). Seit 2020 kooperiert die Modellregion mit dem Flow-of-Nature-Festival. Dieses ist ein Nachhaltigkeitsfestival mit Musik und Workshops und entspricht somit genau der Philosophie dieser Maßnahme. Durchführung des Fußabdruck-Festivals in 2020, 2021 und 2022. Dies sind sehr aufwendig organisierte Veranstaltungen mit vielen Workshops, Infoständen, Musik, Sport und regionalen Produkten. Das Festival findet nach den Prinzipien von Green Events statt, auch wenn es nicht zertifiziert ist.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> Otelo-Grundlagen ausarbeiten und mit Gemeinden abstimmen (<i>erfüllt, jedoch in abgeänderter Form und nicht nach den Kriterien von Otelo</i>) eine eigene Webseite (<i>erfüllt, siehe www.herzogenburg-20.at</i>) einen eigenen Markenauftritt (<i>erfüllt; siehe „Fußabdruck-Festival“ bzw. „Dein Talent für unser Klima“</i>) Einen Flyer (<i>erfüllt, zb. 2*Fußabdruck-Festival-Magazin; diverse Postkarten</i>) siehe https://kem-zentrum.at/presse/informationmaterial Fertige Räumlichkeiten (<i>erfüllt</i>) Ein Festival abgewickelt (<i>erfüllt; bereits 2 Festivals abgewickelt; dazu Startveranstaltung in Herzogenburg & Partner von Flow-of-Nature</i>) Zumindest 2 Ideen umgesetzt (<i>erfüllt</i>)

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	noch mehr innovative Wasserkraft
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Die Wasserkraft in der Region muss weiter gestärkt werden. Die Traisen ist der Mittelpunkt der Region!</p> <p>Eine Machbarkeitsstudie für das Restwasserkraftwerk ist deshalb innovativ, weil alle 52 Kraftwerke in der Region außerhalb der Traisen in begleitenden Mühlbächen sind und noch nie ein Kraftwerk direkt in der Traisen errichtet wurde. Bisher war das nicht möglich, doch es gibt verschiedenste innovative Technologien, die nun genau evaluiert werden.</p> <p>Von den bestehenden 52 Wasserkraftwerken müssen weitere saniert werden, bis alle am modernsten Stand sind, um insgesamt an den beiden Mühlbächen ein optimales Gesamtsystem zu gewährleisten!</p> <p>Die Stromproduktion an der Traisen muss durch die Sanierung zunehmen. Die Anzahl an sanierten Wasserkraftwerken muss steigen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ol style="list-style-type: none"> Machbarkeitsstudie (<i>erfüllt</i>) Jährlich eine Jahresbesprechung (<i>erledigt</i>)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ol style="list-style-type: none"> Regelmäßige Abstimmungsgespräche mit den Wasserwerksverbänden Besprechungen mit Wasserkraftwerksbetreibern, insbesondere mit jenen, die gerade sanieren Überlegungen zur Nutzung des Wasserkraftpotentials am den 4 möglichen Ausleitungsstrecken: <ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung einer konkreten Umsetzung in der kommenden Periode Besuch bei möglichen Lösungen Exkursion mit SchülerInnen zu Kraftwerken Innovativer Projektversuch mit wassergeschmierten Getriebe (Kraftwerk Merkl, Traismauer; in Kooperation mit Kössler) 4 Sanierungen in dieser Weiterführungsperiode: Jank, Mantler, Diöz. St. Pölten, Markus Amon und auch Neubau einer Anlage <p>Siehe: https://kem-zentrum.at/aktivitaten/kem-massnahmen/kem-massnahme-5-innovative-wasserkraft</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung von 4 Wasserkraftwerken <i>(erledigt)</i> • Machbarkeitsstudie <i>(erfüllt)</i> • 2 Exkursionen <i>(erfüllt)</i>
---	--

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Und überall werde es LED-Licht!
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Effizienzoffensive bei der öffentlichen Beleuchtung: Austausch von allen ineffizienten Beleuchtungen (HQL, NaQL, Halogen, Neonröhren, etc.) gegen LED-Beleuchtung und offene Kommunikation, damit daraus eine Vorbildwirkung für andere Zielgruppen entsteht.</p> <p>In der Straßenbeleuchtung soll bis Mitte 2023 alles auf LED gewechselt sein.</p> <p>Im Bereich Indoorbeleuchtung gibt es einen Umsetzungsplan.</p> <p>Die Umsetzungsmaßnahme werden aktiv kommuniziert.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • IST-Stand der Beleuchtung Outdoor-Straßenbeleuchtung, <i>(erfüllt)</i> Strahler für Denkmäler und Sehenswürdigkeiten <i>(erledigt)</i> • IST-Stand der Beleuchtung Indoor <i>(erledigt)</i> • Umsetzungsvorschlag <i>(erledigt)</i> • Realisierung der öffentlichen Straßenbeleuchtung <i>(erledigt)</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Es wurde die gesamte Straßenbeleuchtung in der Region erfasst und in allen Gemeinden abgeschlossen. Derzeit befindet sich die letzte Gemeinde (Traismauer) in der Umstellungsphase. Mit Ende 2023 sind 100% der bisherigen Gemeinden (WF III) auf LED umgestellt. Die Ergebnisse (Energieverbrauch) werden aufgezeichnet. Die Stromverbrauchsdaten wurden erfasst und ins Buchhaltungsprogramm integriert.</p> <p>Die Umstellung erfolgt/e mit externen Experten. Sowohl für die Analyse der Indoor- als auch der Straßenbeleuchtung wurden Landesberatungsförderungen eingereicht (Energieberatung NÖ, Ökomanagement). Es wurden Umsetzungsleistungen ausgeschrieben.</p> <p>Der Energieverbrauch von Strahlern für Sehenswürdigkeiten und Sportplätzen wurde erfasst und teilweise auch schon umgestellt.</p> <p>Informationen zum Projekt finden sich auf der Webseite bzw. Energieverbrauchsdaten finden sich in den Energieberichten (Dokumentation): https://kem-zentrum.at/aktivitäten/kem-massnahmen/kem-massnahme-6-offentliche-beleuchtung</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>7 Analysen Outdoorbeleuchtung in den Gemeinden + Straßenbeleuchtung, <i>(erledigt)</i> + Strahler für Sehenswürdigkeiten <i>(erledigt)</i></p> <p>7 Analysen Indoorbeleuchtung in den Gemeinden <i>(erledigt)</i> 7mal Dokumentation der Umsetzungsbegleitung <i>(erledigt)</i></p>

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Alternative Mobilitätslösungen ohne CO₂-Emissionen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Den Bürgern werden Sharing-Lösungen angeboten.</p> <p>Das Radfahren muss der Bevölkerung am Land (in ländlichen Regionen) noch schmackhafter gemacht werden!</p> <p>Das E-Carsharing in der KEM-Region soll von 3 Autos auf 6 Elektroautos erweitert werden. Die Ladeinfrastruktur ist so auszubauen, dass alle Bewohner in verdichteten Wohnbauten die Möglichkeit zum Laden erhalten. Es sollen mindestens 5 kommunale Anrufsammeltaxis unterwegs sein.</p>

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lade-Infrastruktur-Ausbau (erledigt) • Multimodale Lösungsansätze (erledigt) • Gemeinschaftliche Fahrzeugnutzung (erledigt) • E-Mobilität im Gewerbe und bei der Kommune (erledigt) • Attraktivierung des Radverkehrs (erfüllt) • Grundsatzbeschlüsse zu alternativen Mobilitätslösungen (erfüllt)
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Informationen zur Maßnahme finden sich auch auf der Webseite unter https://kem-zentrum.at/aktivitaten/kem-massnahmen/kem-mobilitat</p> <p>1. kommunaler Fuhrpark https://kem-zentrum.at/aktivitaten/kem-massnahmen/kem-mobilitat/kommunaler-fuhrpark Mit den Gemeinden wurde der kommunale Fuhrpark analysiert. Die Umstellung erfolgte auch aufgrund der guten Einkaufs- und Förderbedingungen für kommunale Elektrofahrzeuge (Bundes- und Landesförderung). Die Modellregion kümmert sich um den Prozess bis hin zur Förderabwicklung.</p> <p>2. Ausbau der e-Ladeinfrastruktur https://kem-zentrum.at/aktivitaten/kem-massnahmen/kem-mobilitat/regionale-ladestationen Im Bereich der e-Ladestationen hat die KEM bisher 13 neue Standorte auf Schiene gebracht. Dieser Prozess geht laufend vorwärts. So gab es im Zuge der Weiterführungsphase sicherlich weit über 20 verschiedene Standortüberlegungen. Der Prozess ist weiter im Laufen und wird derzeit im Umfeld der Unternehmen und Wohnbauträger verstärkt.</p> <p>3. Betreuung der lokalen Mobilitätsvereine und interessierter Bürger:Innen Die Modellregion betreut die bestehenden Vereine und berät Bürger:Innen, insbesondere werden Probefahrten durchgeführt. Es wurde mit Traismauer ein neues zusätzliches Auto (Nissan Leaf) der Gemeinde und eines im KEM-Verein angeschafft und dazu 3 Elektrobusse (Inzersdorf-Getzersdorf; Paudorf, Wölbling). Während die Busse hauptsächlich für Kinderfahrten und Nachbarschaftsfahrten-Dienste genutzt werden, soll das Auto in Traismauer eine Kombination aus innerbetriebliches Poolfahrzeug der Gemeinde und Bürgerfahrzeug. Auch die Modellregion hat selbst ein solches Elektroauto (ebenfalls Nissan Leaf) im Einsatz. https://kem-zentrum.at/aktivitaten/kem-massnahmen/kem-mobilitat/mobilitatsdienstleistungen</p> <p>4. Planung eines regionalen AST https://kem-zentrum.at/aktivitaten/kem-massnahmen/kem-mobilitat/regionales-ast In Zusammenarbeit mit der NÖ Regional arbeiten 5 von 7 Gemeinden der Modellregion aktuell an den Ausschreibungsbedingungen für ein regionales AST. Dazu gibt es im Dezember 2022 Gemeinderatsbeschlüsse. Das Projekt wurde beim Programm Clever Mobil einreicht. Siehe dazu auch: https://kem-zentrum.at/blog/clever-mobil-auszeichnung-2021. Am 14.4. fand ein Webinar statt, dass die Grundlage für dieses Projekt darstellt. (YOUTUBE-LINK)</p> <p>5. Radfahren https://kem-zentrum.at/aktivitaten/kem-massnahmen/kem-mobilitat/radfahren-und-radwegeausbau Die Modellregion unterstützt aktiv viele verschiedene Maßnahmen zum Radfahren, sowohl im Bereich des Alltagsradeln wie auch im Tourismus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Radland: NÖ radelt (hier wurde man 2021 die 2-aktivste Region Österreichs) • E-Bike-Kurse des ÖAMTC • Radwege-Ausbau • Rad-Reparatur-Aktionen • Bau von Rad-Reparatur-Stationen aus alten Weinfässern und altem Werkzeug
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Informationen siehe https://kem-zentrum.at/aktivitaten/kem-massnahmen/kem-mobilitat</p> <ul style="list-style-type: none"> • Min. 2 Veranstaltungen zu Gewerbe und Kommune (Unternehmerfrühstück) (erledigt) • Min. 2 Veranstaltungen zu E-Carsharing (erledigt)

	<ul style="list-style-type: none"> • Min. eine Veranstaltung zu jeder europ. Mobilitätswoche (2020 Nußdorf; 2021, 2022 erledigt im Zuge vom Festival) • Min. einen kommunalen Grundsatzbeschluss zu alternativen Mobilitätslösungen (Mobilitätsstrategie in Arbeit; Regionales AST – Grundsatzbeschluss in 5 Gemeinden im Dez. 2021) • Min. 3 neue E-Carsharing-Autos (2 Stück) • Min. 5 Elektroautos als Anrufsammeltaxis (derzeit 3 Stück) • Min. drei Maßnahmen zur Attraktivierung des Radverkehrs (erledigt) • Min. 6 neue Elektrofahrzeuge im kommunalen Bereich (erledigt) • Min. 10 neue öffentliche Ladesäulen (erledigt)
--	---

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Leerstands-Management
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Mit dieser Maßnahme ist die Anzahl an leerstehenden Häusern reduziert worden. Ziel war die gewerbliche Nutzung von derzeitigen Leerständen und die Belebung der Orte. Dadurch sollte die regionale Wertschöpfung gesteigert werden. Außerdem kann dadurch das Verbauen von Flächen am Stadtrand verhindert werden. Dies bedeutet, dass vorhandene bauliche Ressourcen weiter genutzt werden und gleichzeitig die Zentrumsanlagen gestärkt werden. Insofern handelt es sich hierbei um eine Effizienzmaßnahme und ebenso um eine indirekte Mobilitätsmaßnahme. Gleichzeitig kann hier das Thema umweltgerechte Fassaden- und Straßenbeleuchtung einfließen. Ziel ist die Schaffung einer eigenen Organisation (zb Genossenschaft), welche die alten Gebäude kauft, technisch (energetisch) verbessert und entwickelt. Die leerstehenden Gebäude werden auf Basis ihres IST-Standes energietechnisch bewertet. (nach Durchführung eines Energieaudits) und eine Sanierungsempfehlung, sowie eine Wirtschaftlichkeitsberechnung erstellt.
Geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> • Kick-Off mit Veranstaltung (mehrfach erfüllt; Traismauer, Herzogenburg, Nußdorf, Statzen-dorf) • Liste und Lageplan der Leerstände in Nussdorf, Traismauer bzw. Herzogenburg (erledigt) • Disseminations-Veranstaltung in der Region bzw. an interessierte KEM-Regionen (erledigt) • Audits (erledigt) • Businessplan für die Genossenschaft (Als Konzept vorhanden; für ein Umsetzungsprojekt würde man auf eine finanzielle Unterstützung von LEADER hoffen) • Umsetzungsgebäude identifizieren (erledigt)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Information zur Maßnahme finden sich auch unter https://kem-zentrum.at/aktivitaten/kem-massnahmen/kem-leerstandsmobilisierung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Startveranstaltungen in Nußdorf und in Traismauer: dazu waren Kaufleute, Politiker und Experten eingeladen. 2. Es wurden erste Projekte identifiziert und daran wird auch gearbeitet. + Altes Schlosserhaus in Traismauer + Schloß Traismauer + Fritschehaus Traismauer + Stadtbauernladen Traismauer + Alte Kellerröhre in Nußdorf 3. Weiters wurden weitere Leerstände auch in anderen Gemeinden (Herzogenburg, Wöbling, Paudorf) identifiziert. Dort gibt es zum Teil schon Überlegungen. 4. Umsetzung des Nutzungskonzeptes für das Alte Schlosserhaus (https://kem-zentrum.at/aktivitaten/kem-massnahmen/kem-massnahme-4-living-for-future) 5. Start des G21-Prozesses in Nußdorf zur Umsetzung der alten Kellerröhre als Veranstaltungszentrum.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER	<ul style="list-style-type: none"> • Drei Veranstaltungen (erledigt) • 5 Medienberichte (erfüllt)

MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Listen und Pläne (Traismauer, Herzogenburg) von Leerständen <i>(erledigt)</i> • min. 4 Audits (technisch, wirtschaftlich) <i>(erledigt)</i> • Businessplan für die Genossenschaftsgründung <i>(erledigt)</i> • Min. 8 potentielle neue Nutzer identifizieren <i>(erledigt)</i>
---	---

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Der Energiewettbewerb der kommunalen Gebäude oder eine Region sucht ihren Energy-Star
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Siehe dazu: https://kem-zentrum.at/aktivitaeten/kem-massnahmen/kem-massnahme-9-unsere-besten-klimaschutzprojekte</p> <p>Es wurde ein regionaler Award in mehreren Kategorien vergeben. Ziel ist es das Nutzerverhalten zu verbessern, aber auch die Energieeffizienz in den Kommunen zu fördern. Heute sind die Energieverbräuche der meisten kommunalen Gebäude sehr gut bekannt. In dieser Maßnahme wird der Spieltrieb aller in der KEM teilnehmenden Gemeinden geweckt. Durch den Wettbewerbsgedanken sollen die Nutzer dazu motiviert werden, aktiv in effizientere Technologien zu investieren und das Nutzerverhalten zu verbessern.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist es, dass die Energieverbräuche in den kommunalen Gebäuden drastisch sinken und durch den Wettbewerb der Druck auf die Teilnehmer steigt, dass Nutzerverhalten zu verbessern.</p>
Geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von Wettbewerbsregeln <i>(erfüllt)</i> • Begleitung der Teilnehmer im Wettbewerb <i>(erfüllt)</i> • Dokumentation <i>(erfüllt)</i> • Mentoring <i>(erfüllt)</i> • Organisation und Durchführung von Veranstaltungen <i>(erfüllt)</i> • Peer-to-Peer <i>(erfüllt)</i> • Öffentlichkeitsarbeit <i>(erfüllt)</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Die Gemeinden erhalten eine intensive Betreuung. Durch Umsetzen einer jeden Maßnahme auf Gemeindeebene, sowie die Darstellung der Ergebnisse offen und transparent, sind die Wettbewerbsregeln gegeben.</p> <p>Die transparente Webseite zeigt die Qualität der Gemeinde am Weg zur Transformation und zur Energiewende auf.</p> <p>Die Modellregion setzt intensiv auf die Dokumentation der Leistungen auf Gemeindeebene über die Webseite.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Kick-Off-Meeting <i>(erledigt)</i> • Jury und Mentoren aussuchen <i>(erledigt)</i> • Wettbewerbsregeln aufstellen <i>(erledigt)</i> • START des Wettbewerbs <i>(erledigt)</i> • Regionsfest 2021 <i>(ist wegen Corona ausgefallen)</i> • Regionsfest 2022 <i>(erledigt)</i> • Regionsfest 2023 <i>(erledigt)</i>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Wer bastelt mit?
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die Bürger:Innen sollen zum aktiven Mitmachen motiviert werden. Dazu wird es jährlich auch unterschiedliche Aktivitäten geben.

	<p>Es wurden Repair Cafes durchgeführt, sowie PV-Module, Power-Packs und Klein-Windräder selber gebaut. Dabei wurden alle Komponenten selbst hergestellt. Die Bürger lernten, dass man sich selber helfen kann und die Technologie zur Energiewende nicht ein abstraktes Ding ist. Durch die Repair-Cafes erhöht sich das Bewusstsein zur Obsoleszenz der Produkte.</p> <p>Es sollen regelmäßig Selbstmachkurse zu Energiethemen im Solarstüberl in Herzogenburg stattfinden. Es wird jedes Quartal ein RepairCafe durchgeführt. Dadurch werden neue Zielgruppen und Akteure gefunden.</p> <p>Mit Jonathan Schreiber wurde ein Windrad-Selbstbaukurs im Schlosserhaus umgesetzt.</p> <p>Es werden neue Bürger:Innen zum Mitmachen erreicht und dadurch die Zielgruppe erweitert.</p>
Geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Bastler-Termine organisiert <i>(erledigt)</i> • Repair-Gruppen organisiert <i>(erledigt)</i> • Veranstaltungsreihe im jeweiligen Kalenderjahr <i>(erledigt)</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Informationen zur Maßnahme findet man auch unter https://kem-zentrum.at/aktivitaten/kem-massnahmen/kem-wer-bastelt-mit</p> <p>Es wurden in dieser Weiterführungsphase 15 Reparatur Cafes abgehalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 12 Reparatur Cafes in Herzogenburg https://kem-zentrum.at/aktivitaten/kem-massnahmen/kem-wer-bastelt-mit/reparaturklub-herzogenburg • 3 Reparatur Cafes in Traismauer <p>Dissemination: In Kooperation mit Klimabündnis NÖ wurde am 8.10.2021 ein niederösterreichweiter Workshop für interessierte Gemeinde in Herzogenburg durchgeführt. An diesem nahmen 26 Personen teil. https://kem-zentrum.at/blog/gewinnerinnen-der-aktionstage-nachhaltigkeit-in-no</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>12 Repair Cafes organisieren <i>(15 Cafes erledigt)</i></p> <p>3 PV—Selbstbaukurse organisieren <i>(erledigt)</i></p> <p>1 Klein-Windkraft-Selbstbaukurs organisieren <i>(erledigt)</i></p> <p>2 Powerpack-Selbstbaukurse organisieren <i>(erledigt)</i></p>

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Region isst Saisonal und Regional – Faktencheck Lebensmittel
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Es war das Ziel regionale Produkte zu stärken und Abhof-Verkäufern eine größere Aufmerksamkeit zu geben, um hiermit im Bereich des CO2-Fußabdrucks der Ernährung als einem Kernaspekt der Energiewende und des Klimaschutzes einen regionalen Ansatzpunkt zu setzen.</p> <p>Durch das Schaffen eines gemeinsamen Auftritts regionaler Produkte in diversen Proviant- und Lebensmittelgeschäften wird sowohl den Abhof-Produzenten als auch der KEM mehr Aufmerksamkeit geschenkt und die Bedeutung der Regionalität für den Klimaschutz bewusster gemacht.</p> <p>Durch die Unterstützung beim regionalen Product-Placement wird die regionale Wertschöpfung gesteigert.</p> <p>Durch Folder, Flyer, etc. erhalten die regionalen Produkte eine höhere Akzeptanz. Die Flyer sollen auch den Zusammenhang von Lebensmittel und Klimaerwärmung darstellen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Start-Workshop <i>(erledigt)</i> • Kooperationspartner finden <i>(erledigt)</i> • Folder und Infomaterial erledigt <i>(erledigt)</i> • Produkte gemeinsam platziert <i>(erledigt)</i>

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Informationen zur Maßnahme finden sich auch unter https://kem-zentrum.at/aktivitaeten/kem-massnahmen/kem-regional-isst-saisonal</p> <p>Regionale Akteure finden sich unter https://kem-zentrum.at/verein/akteure-partner</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Mit einer Bürger*Innen-Gruppe wurde ein Konzept für einen veganen Kochkurs mit regionalen Produkten entwickelt. Dieser ist allerdings der Pandemie zum Opfer gefallen. Es besteht der Plan diesen wieder aufleben zu lassen. 2. Mit dem Verein Stadtbauernladen wurden Landwirte beraten, die einen Selbstbedienungsladen in einem Leerstand in Traismauer eingerichtet haben. 3. In Statzendorf wird über die Errichtung eines regionalen Supermarkts nachgedacht. Die Modellregion bringt sich hier aktiv ein. 4. In Nußdorf gibt es 2 kleine Supermärkte im Besitz eines von der Gemeinde getragenen Vereins. Diese Geschäfte brauchen immer wieder inhaltliche Unterstützung, damit sie attraktiviert werden. Die Modellregion hat dafür das spezielle PV-Bürgerbeteiligungsmodell umgesetzt. 5. Der Supermarkt in Wagram hatte einen Eigentümerwechsel und kämpft aktuell damit, dass das Geschäft wieder besser angenommen wird. Die Modellregion arbeitet aktiv an einer besseren Bewerbung und stimmt sich mit der Stadt über Hilfsmaßnahmen ab. 6. In Wölbling gab es ein Fotoshooting mit einer Abhofverkäuferin. 7. Die Modellregion nahm an einem Workshop zum Thema „Waldgarten“ von Reinhard Engelhart teil. 8. Die Modellregion unterstützte die Aktion „WeinbergSchmecken“ der lokalen Winzer schon mehrfach mit Inseraten, Gewinnspielen und mit der Durchführung einer Exkursion für Gemeindevertreter aus der Region und für Besucher (Gemeindevertreter aus NÖ). 9. Die Modellregion unterstützte Paudorfer Abhofverkäufer mit dem Abkauf regionaler Produkte (Preise bei der Klimaschutzbefragung in Paudorf).
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 1 regionaler Fakten-Check zur Initiierung der Maßnahme und Unterstützung der Partner <i>(erledigt)</i> • Min. 6 Handelsbetriebe als Partner finden <i>(erledigt)</i> • 1 Folder <i>(erledigt)</i> • Beachflag, Bewerbungsmaterialien im Regal erstellen (je Partner – also min. 6 Stück) <i>(erledigt)</i> • Min. 12 Abhof-Produzenten als Partner gewinnen <i>(erledigt)</i> • Bewerbung in Sozialen Medien <i>(erledigt)</i>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>12</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Plastikfreies Einkaufen</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Vermeidung von Einweg-Plastik! Durch Kooperationen mit lokalem Handel sollen Produkte unverpackt bzw. plastikfrei verkauft werden.</p> <p>Die BürgerInnen sollten mit der Frage konfrontiert werden: „Wie soll man plastikfrei einkaufen können?“ die regionale Wirtschaft soll Lösungen haben. Die Politik soll dahinterstehen!</p> <p>In heimischen Geschäften wird auf plastikfreie Verpackung umgestellt.</p> <p>Die Bevölkerung wird eigene KEM-gebrandete Mehrwegverpackungen nutzen.</p> <p>Es wird Schwerpunkt-Aktionen mit den lokalen Kaufmannschaften geben.</p> <p>Nach einer Probezeit (Demonstrationsphase) bleibt dieser Prozess als selbstverständlich in den Geschäften erhalten und der Wandel zu einer plastikfreien Wirtschaft ist vollzogen.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Start-Workshop <i>(erledigt)</i> 2. Umsetzungsworkshop <i>(erledigt)</i> 3. Beginn der Umsetzung <i>(erledigt)</i>

	4. Evaluierung der Ergebnisse <i>(erledigt)</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Maßnahme siehe: https://kem-zentrum.at/aktivitaten/kem-massnahmen/kem-massnahme-12-plastikfreies-einkaufen Es gab Workshops, in denen die Strategie entwickelt wurde, wie man mit dieser Maßnahme umgeht und was man hier regional erreichen kann. Dazu wurde auch die Kaufmannschaft eingebunden. So hat die KEM versucht vorallem Regionalläden bei der Verwendung plastikfreier Verpackungen zu unterstützen bzw. Betriebe unterstützt, die gänzlich auf Verpackungen verzichtet haben.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Workshops <i>(erledigt)</i> • 1 Infofolder <i>(erledigt)</i> • Werbeständer bzw. Banner <i>(erledigt)</i> • Bewerbung Digital (Sozial Media, etc.) <i>(erledigt)</i>

Maßnahme Nummer:	13
Titel der Maßnahme:	Initiierung von Energiegemeinschaften
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Mittels einer PV-Potentialanalyse der Dachflächen im Wohngebiet von 2 Gemeinden der KEM-Region soll den Bürgermeister und den Bürgern die Möglichkeit aufgezeigt werden, wie einerseits PV-Energiegemeinschaftsanlagen errichtet werden können und wie andererseits Strom innerhalb einer Netzeinheit (Netzebene 6 und 7) privat verkauft werden kann. Die Bürger sollen zum Mitmachen animiert werden und die Vereine wie die Feuerwehren sollen dazu motiviert werden ihre Dächer für Gemeinschaftsprojekte zur Verfügung zu stellen. Es soll zumindest ein Best-Practise-Projekt in der KEM-Region entstehen. Durch diese Maßnahme sollen mehr private PV-Anlagen errichtet werden. Es sollen sich durch die Maßnahme die Größe der PV-Anlagen auf die Dachgröße orientieren und weniger am reinen Eigenbedarf. Dadurch soll der Druck zum Austausch von Strom auf der privaten Ebene steigen. Durch diese Maßnahme soll auf kommunaler Ebene der Wunsch nach Errichtung von PV-Speichern steigen, um damit den Strom von einem Gebäude auf einen anderen Verbraucher (zB Straßenbeleuchtung) umzulenken. https://kem-zentrum.at/aktivitaten/kem-massnahmen/kem-massnahme-13-energiegemeinschaften
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Potentialanalysen <i>(erledigt)</i> • Erarbeitung einer Umsetzungs- und Verwertungsstrategie nach der Sitzung mit Entscheidungsträgern bzw. Vereinen <i>(erledigt)</i> • Zusammenfassen der Ergebnisse <i>(erledigt)</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Es wurden Potentialkarten der PV-Dachflächen für alle 7 Gemeinden erstellt. https://kem-zentrum.at/aktivitaten/kem-massnahmen/kem-massnahme-13-energiegemeinschaften/pv-dachflachenpotentiale 2. Die Ergebnisse wurden mit den Gemeinden besprochen. Es wurde der Beschluss gefasst, die Bürger:Innen aktiv bei der Errichtung von PV-Aufdachanlagen zu unterstützen, jedoch nimmt man zu PV-Freiflächenanlagen eine deutlich kritischere Haltung ein. (Dächer sind zu bevorzugen) 3. Es wurde eine Anmeldeplattform auf der Webseite für interessierte Bürger:Innen installiert. Siehe Webseite www.kem-zentrum.at bzw. direkt unter https://saf9603e.sibforms.com/serve/MUIFAA3WUv50gv57minLB4V5jNrpjN1glU38C059zPhGH-XScKk-Di2i1YAe_OC4iUH-Osufi48F2hsHP13O6ymBIFlUggaLymrFU_BgdSSLRk5zLrOzFT4xvLCS8tv4Tg-Zh2hhx9AJ7omHBWtpZ6fzRt-WKakBxpJLnrfajEjv5TIL_OEKhbskVds9FRx-KBOov8fzhQVNUJ3R 4. Es wurden schon 10 Beratungen bei Bürger:Innen durchgeführt 5. Es fand eine Veranstaltung (Workshop) in Paudorf für Bürger statt. 6. Es gab insgesamt 3 Treffen mit Vertretern der EZN.

	<p>7. Es gibt eine Grundsatzentscheidung in der Modellregion, dass nun eine „regionale Energiegemeinschaft für kommunale Teilnehmer am Umspannwerk Ossarn gegründet werden soll. Dazu wurde um eine Pionier-Förderung beim Klimafonds angesucht. Es sind zum Start diese EEG insgesamt bereits 13 PV-Anlagen und 40 Stromverbraucher identifiziert.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAßNAH- MEN ENTSPRECHEND EIN- REICHFORMULAR</p>	<p>2 Potentialanalysen <i>(erledigt)</i> 2 Veranstaltungen <i>(erledigt)</i> 2 Texte in Gemeindezeitungen <i>(erledigt)</i> 5 PV-Beratungen bei Bürger*Innen <i>(erledigt)</i></p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels¹ innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Es darf sich NICHT KEM Invest oder Leitprojekte handeln. **Im Zwischen- und Endbericht darf NICHT dasselbe Projekt vorgestellt werden.** Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

<p>Projekttitel: Ermittlung der PV-Freiflächenpotentiale in der Modellregion</p> <p>Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Klima- und Energiemodellregion Unteres Traisental & Fladnitztal</p> <p>Bundesland: NÖ</p> <p>Projektkurzbeschreibung: Die Modellregion hat sich zum Ziel gesetzt eine regionsübergreifende PV-Freiflächenstrategie zu erstellen. Dazu wurde in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und einem Raumplanungsbüro die gesamte Region auf Grundstücksebene bewertet. Das Ergebnis steht der Bevölkerung als kostenlose Information am Internet zur Verfügung. So kann heute für jedes Grundstück eine klare Aussage über deren PV-Freiflächenpotential getroffen werden.</p> <p>Projektkategorie:</p> <p>X Erneuerbare Energie:</p> <p>X Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges</p> <p>Energieeffizienz:</p> <p>Industrie; KMU; Privat; Sonstiges</p> <p>Mobilität:</p> <p>Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung</p> <p>Öffentliche Beschaffung</p> <p>Raumplanung/Bodenschutz</p> <p>Ansprechperson</p> <p>Name: Alexander Simader</p> <p>E-Mail: asi@kem-zentrum.at</p> <p>Tel.: 0676/5295276</p> <p>Weblink: www.kem-zentrum.at</p> <p>Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in</p>

¹ Information: Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Best Practice“ präsentiert.

Die Möglichkeiten zur Nutzung regionalverfügbarer erneuerbarer Energie ist beschränkt. Trotzdem darf der Ausbau an PV-Freiflächenanlagen auch kritisch im Sinne des Flächenverbrauchs und der Landschaftsidentität gesehen werden. Klar ist, dass freie Dachflächen den Vorrang gegenüber Freiflächenanlagen eingeräumt werden sollte. Trotzdem braucht es einen klaren technischen Zugang für Betreiber und Investoren, sowie für politische Entscheidungsträger, um einen verträglichen Ausbau zu gewährleisten. Dies ist uns mit diesem Projekt in Bereich der PV-Freiflächenpotentiale gelungen.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

1. Erarbeitung verschiedener Nutzungskategorien für die Landschaft
2. Klare Aussage über die Verwendbarkeit von Grundstücken für den PV-Freiflächenausbau

Ablauf des Projekts:

Projektstart: 1.1.2022

Kickoff-Meeting mit Raumplanern und Gemeinden.

Da es ein Projekt ist, dass gleichzeitig in 7 Gemeinden – jedoch immer gemeindespezifisch abgearbeitet wird, war es einerseits ein kurzer gemeinsamer Workshop. Danach ging das Modellregionsmanagement auf die Gemeindeebene und begann nach dem politischen Prozess (Diverse politische Ausschüsse in den Gemeinden) gemeinsam mit der Verwaltung die Projekte zu starten.

Die gesamte Projektkoordination, sowie die inhaltliche Arbeit wurde direkt im Modellregionsmanagement durchgeführt.

1. Erarbeitung und Kartierung der technischen Infrastruktur
2. Einarbeitung der Bodenbonität
3. Ermittlung von Ausschluss- und Vorbehaltsflächen
4. Entscheidung über mögliche Vorzugsflächen
5. Als Ergebnis entstand eine Karte mit Vorrangzonen (<https://kem-zentrum.at/aktivitaeten/kem-massnahmen/kem-massnahme-14-potential-von-pv-freiflaechen/eignungsflächen>)
6. Öffentlichkeitsarbeit
7. Arbeiten mit den Karten

Kosten:

Investitionen in der kommunalen PV-Offensive 2021: 20.000 €

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Keine Ermittlung möglich

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Dieses Projekt hat dazu geführt, dass der PV-Freiflächenausbau in den Gemeinden sehr strategisch abläuft.

Es unterstützt die Politik in der Kommunikation der möglichen Ausbauziele.

Somit ist das Projektziel mehr Botschaft als Ziel und die beiden Unterziele (langfristige PV-Strategie; Dokumentation von Fehlversuchen) sind eigentlich Werkzeuge, um den Prozess der Verhinderung hintan zu halten.

Es zeigt sich aber, dass mit jeder umgesetzten PV-Anlage die Akzeptanz steigt und auch das Selbstvertrauen, die nächsten Schritte zu setzen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Aus Sicht des Modellregionsmanagement sind folgende Dinge gut gelaufen, die wir nun verstärkt auch in anderen Maßnahmen einsetzen:

1. Obwohl es eine gesamtregionale Maßnahme ist, setzen wir intensiv auf Gemeindeebene um und gehen mit dem MRM direkt aktiv in die Projektumsetzung. Das schafft zwar Verpflichtungen für das MRM, bringt aber Einfluß in der Gemeinde. Den gilt es zu nutzen, eben auch für andere Projekte. Deshalb hilft dieses Projekt auch bei der Weiterentwicklung der KEM-Organisation.

2. Es scheint so zu sein, dass die Möglichkeiten der PV auf regionaler Ebene noch lange nicht ausgeschöpft sind. Unsere Region ist bei anderen Strompotentialen eher am Ende (Wasserkraft, Windkraft). Wenn es also eine geringe und organisatorisch leicht umzusetzende Möglichkeit gibt, dann werden noch viele über die KEM strukturierte PV-Projekte kommen. Einiges ist dazu schon direkt oder indirekt in Vorbereitung.

Projektrelevante Webadresse:

<https://kem-zentrum.at/aktivitaeten/kem-massnahmen/kem-massnahme-14-potential-von-pv-freiflachen>